SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS
FRAKTION IM KREISTAG DES RHEIN-ERFT-KREISES

SPD-Fraktion, Willy-Brandt-Platz 1, 50126 Bergheim

Vorsitzender des Ausschusses
für Umwelt, Kreisentwicklung und Energie
Herrn Harald Könen
Holzgasse 11
50189 Elsdorf

12.08.2016

Anfrage zur Tagesordnung der Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Kreisentwicklung und Energie am 24.08.2016

Nitratbelastung durch Gülleaufbringung im Rhein-Erft-Kreis

Sehr geehrter Herr Könen,

die SPD-Fraktion bittet zur o. g. Sitzung um schriftliche Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wieviel Tonnen Stickstoff in der Form von Wirtschaftsdünger aus den Niederlanden und Belgien gelangen auf die landwirtschaftlichen Flächen im Rhein-Erft-Kreis?
2. Wieviel Tonnen Stickstoff in der Form von Wirtschaftsdünger tragen die Landwirte aus dem Rhein-Erft-Kreis aus eigenen Betrieben bei?
3. Wieviel Kilogramm Stickstoff in der Form von Wirtschaftsdünger werden demnach pro Hektar auf die landwirtschaftlichen Flächen aufgebracht?
4. Wie wird im Rhein-Erft Kreis die geltende Düngeverordnung überprüft?
5. Wer überprüft und wie wird im Rhein-Erft Kreis die eingeführte Meldepflicht für Abgabe von Wirtschaftsdünger an andere Betriebe zur Überwachung von Wirtschaftsdüngertransporten überprüft?
6. Wie hoch ist der Anteil an landwirtschaftlichen Betrieben (Anzahl und Hektar) im Rhein-Erft-Kreis, der nach den Vorgaben „Biologischer Landbau“ (z.B. Demeter, Naturland usw.) bewirtschaftet wird?
7. Welche Förderungen in welcher Höhe erhalten Landwirte, die ihren Betrieb auf „Bio“ umstellen?
8. Gibt es Untersuchungen über die Höhe der Belastungen von Böden, Grundwasser und Fließgewässer, sowie der Luft durch Eintrag von Gülle beziehungsweise von Sekundäreffekten durch den Eintrag von Gülle?
9. Gibt es Untersuchungen über die Beeinträchtigungen der Biodiversität in unserer Region durch Gülle und Pflanzenbehandlungsmittel?
10. Gibt es Untersuchungen über gesundheitsbeeinträchtigende und geschmacksverändernde Rückstände in den landwirtschaftlichen Produkten, die auf (überhöhten) Gülleeintrag zurückzuführen sind?
11. Welche Techniken werden im Rhein-Erft-Kreis angewandt um Gülle zum Erzeugen von Biogas zu nutzen und die Festbestandteile industriell oder thermisch zu verwerten?

SPD-Fraktion im Kreistag
des Rhein-Erft-Kreises
Willy-Brandt-Platz 1
50126 Bergheim

www.facebook.com/rheinerftspd
spd-fraktion@rhein-erft-kreis.de
www.rhein-erft-spd.de

Fon 02271 83 1812
Fax 02271 83 2315

SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS
FRAKTION IM KREISTAG DES RHEIN-ERFT-KREISES

SPD-Fraktion, Willy-Brandt-Platz 1, 50126 Bergheim

12. Sind dem Rhein-Erft-Kreis Technologien bekannt, die eine Trennung von Phosphat aus Nitrat vornehmen, so dass eine umweltfreundliche Entsorgung des Reststoffes durchgeführt werden kann?
13. Welche Beträge erhalten die Landwirte von den Produzenten von Gülle aus den Niederlanden und Belgien pro Hektar für das Aufbringen der Gülle?

Begründung: Deutschland steht seit vielen Jahren wegen der Nitrat-Belastung des Grundwassers in der Kritik. In Nordrhein-Westfalen sind nach Angaben des Landesamts für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz 40% der Grundwasser-vorkommen so stark belastet, dass ohne Aufarbeitung kein Trinkwasser mehr gewonnen werden kann. Nitrat wird im menschlichen Körper zu Nitrit, das den Transport von Sauerstoff in den Blutkörperchen behindert oder sogar blockiert. Säuglinge und kleine Kinder sind dabei stärker gefährdet als ältere Menschen. Mit der Aufnahme von Nitrat steigt das Risiko, an Krebs zu erkranken.

Hauptursache ist der massive Einsatz von Gülle als Dünger in der Landwirtschaft. Teilweise wird die Gülle sogar aus dem benachbarten Ausland importiert, weshalb die Belastung in den grenznahen Regionen zu Belgien und den Niederlanden zunimmt und den Raum zwischen Köln und Aachen zu einer der deutschlandweit am stärksten belasteten Regionen macht. Bundeslandwirtschaftsminister Schmidt (CSU) ist dennoch seit Jahren nicht in der Lage, die Dünge-Verordnung anzupassen.

Im Rhein-Erft-Kreis überschreiten rund 20% der Messstellen den zulässigen Grenzwert. Der Erftverband hat sich bereits 2015 geäußert: „Wir müssen feststellen, dass wir ein riesiges Nitrat-Problem haben“ (Norbert Engelhardt, Vorstand). Es ist festzustellen, dass das Problem der überhöhten Nitrat-Einbringung seit vielen Jahren unverändert besteht und nicht abzusehen ist, welche Auswirkungen sich auf das Trinkwasser ergeben können.

Die SPD-Fraktion ist der Auffassung, dass der Rhein-Erft-Kreis mit seinem Amt für Umweltschutz dieses Thema im Blick haben und darauf hinwirken sollte, die Einbringung von Nitrat und damit die Gefährdung der Trinkwasserversorgung in der Region so gering wie möglich zu halten. Deshalb bitten wir um einen Sachstandbericht.

Mit freundlichen Grüßen

gez.	gez.	gez.
Dierk Timm	Klaus Lennartz	Dr. Adelheid Rüdiger
Fraktionsvorsitzender	Mitglied des Kreistags	Mitglied des Kreistags

f.d.R.

Stephan Renner
Fraktionsgeschäftsführer

Verteiler: Landrat, Fraktionen, Gruppe

SPD-Fraktion im Kreistag
des Rhein-Erft-Kreises
Willy-Brandt-Platz 1
50126 Bergheim

www.facebook.com/rheinerftspd
spd-fraktion@rhein-erft-kreis.de
www.rhein-erft-spd.de

Fon 02271 83 1812
Fax 02271 83 2315